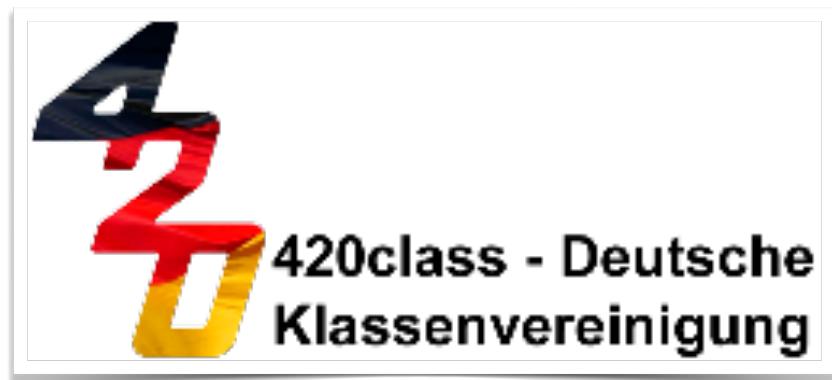


LAS

Protokoll 420class.de

Dirk Harberg - 15 September 2025



Protokoll

Ort:

Online Teams

Zeit:

19:00Uhr - 20:30Uhr

Teilnehmer:

Vorname	Nachname	Funktion	Anwesend Y/N
Philipp	Honnef	Präsident	Y
Franziska	Wensel	Sportwart	Y
Ines	Sigge	Presse	Y
Antonia	Albani	Kasse	Y
Bernhard	Heimbach	Obmann	Y
Xaver	Schwarz	Vize-Päresident	Y
Helene	Wensel	Jugendsprecher	Y
Dirk	Harberg	Geschäftsstelle	Y
Carl	Wolf	Kom. Vertreter Berlin RO	Y
Clara	Sigge	AS NRW	Y
Jens	Clemens	RO Bremen	Y
David	Hofmann	AS Bayern	Y
Dirk	Eisenmann	RO Th	Y
Dirk	Frank	RO Saarland	Y
Ekkehard	Schulz	RO MV	Y
Fabian	Bischoff	AS RHeinland-	Y
Frank	Beier	RO Rheinland	Y
Markus	Westerwalbesloh	RO NRW	Y
Rika	Lutter	AS Sachsen	Y
Roman	Schütt	RO Bayern	Y
Gerd	Eiermann	Vertretung NRW	

Alessa	Frank	AS Saarland	Y
Roman	Weber	RO SH	Y
Sibo	Wilm	RO Niedersachsen	Y

Agenda:

- Begrüssung
- Vorstellung der Teilnehmer und Feststellung der Funktion
- Vorstellung des neuen Qualifikationsmodus durch den Sportwart
- Diskussion
- Abstimmung

Nach der vom Präsidenten P. Honnef erfolgten Begrüssung, stellen sich die anwesenden Obleute und die Jugendsprecher vor.

D. Harberg erläutert kurz die Anzahl der, in der abschliessend zu erfolgenden Abstimmung, zu vergebenden Anzahl von Stimmen pro Obmann.

So erhält jeder Obmann eine persönliche Stimme plus Zusatzstimmen.

Die Zusatzstimmen sind abhängig von der Anzahl der aktiven Segler, so erhält jedes Bundesland pro 25 Aktiven eine Zusatzstimme; d.h:

- Mitglieder / Zusatzstimmen
 - Baden-Württemberg 48 / 1
 - Bayern 67 / 2
 - Berlin 97 / 3
 - Brandenburg 6 / 0
 - Bremen 8 / 0
 - Hamburg 74 / 2
 - Hessen 25 / 1
 - Mecklenburg-Vorpommern 40 / 1
 - Niedersachsen 28 / 1
 - Nordrhein-Westfalen 44 / 1
 - Rheinland-Pfalz 17 / 0
 - Saarland 8 / 0
 - Sachsen 8 / 0
 - Schleswig-Holstein 9 / 0
 - Thüringen 6 / 0

Die Diskussion um die IDM

Die IDM ist KEINE Qualiregatta und war auch nicht als solche ausgeschrieben. Grund hierfür ist die vom Veranstalter geforderte Beschränkung auf maximal 80 Boote, und es bei einer Qualiregatta keine Meldebeschränkung geben darf. Wird in der Ausschreibung auch nicht als Qualiregatta bezeichnet, was sonst erwähnt werden müsste.

Die IDM hat dieses Jahr einen enormen Zulauf, unklar ist, ob es am Revier liegt oder daran, dass es dieses Jahr eben keine Qualiregatta ist.

Es wird nachgefragt, ob mit dem Veranstalter eventuell eine Veränderung der Ausschreibung, bezüglich der Anzahl der startberechtigten Boote, aus zu machen sei und

somit doch als Qualiregatta durchgeführt werden kann. Die wird schwierig werden da hierfür der DSV zuständig ist.

Vorstellung des neuen Qualifikationsmodus durch den Sportwart

Auf Grund des eher mässig erfolgreichen Abschneidens der deutschen Segler bei der WM in Urla, bzw. EM in Portugal soll der Qualimodus verändert werden, um das Niveau zu heben. So soll es zukünftig nur noch drei statt vier Qualifikationsregatten geben, und im Anschluss an die YES eine finale Abschlussregatta, bei der die besten 50 Boote gegeneinander, um die zu vergebenden Startplätze bei der EM/WM segeln. Hintergrund ist der Gedanke, dass die besten deutschen Segler zu wenig im direkten Vergleich gegeneinander segeln.

Folgende Bedenken werden geäussert:

- Neuerung kommt zu kurzfristig und viele sind der Annahme, dass auch die IDM eine Qualiregatta sei, wie die vergangenen Jahre, und daher eventuell nicht für den Schweriner Sparkassencup gemeldet haben. Dem wird entgegnet, dass es nicht als Quali ausgeschrieben war und dass die IDM durch die Meldebeschränkung eine Aufwertung erfährt.
- Zwei Tage Finalregatta der besten 50 Teams werden das Niveau kaum verändern.
- Der Zeitpunkt der Finalregatta wird in manchen Bundesländern kritisch gesehen, da sie mit diversen Schulabschlüssen zusammen fallen würde und diese Segler dann sehr wahrscheinlich nicht teilnehmen können. Dasselbe würde auch für Segler gelten, die leider krankheitsbedingt ausfallen, oder andere unaufschiebbare Verpflichtungen haben.
- Deutschland besitzt nicht nur im Segelsport keine Spitzensportler mehr, sondern hat auch in anderen Sportarten dieses Problem, das mit einer finalen Regatta wohl bestimmt nicht zu lösen sei.
- Genauso wird die Verknappung der Startplätze als Motivationsproblem für die Segler gesehen, da die Teilnahme an einer internationalen Meisterschaft so für viele als unerreichbares Ziel erscheint, auch Segler die NICHT zur EM/WM fahren, müssen für die nächste Saison wieder motiviert werden.
- Für manche Bundesländer wird es mit der Finalregatta schwierig, da sie noch eine zusätzliche Schulbefreiung bedeuten würde.
- Es wird der Vorschlag gemacht, innerhalb des nächsten Jahres gemeinsam etwas "Neues" zu überlegen und die Abstimmung auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben.
- Das Vorgehen wird als unprofessionell bezeichnet, da viel zu spät über die geplanten Änderungen informiert wurde.

Folgende Argumente werden gemacht, die für eine Veränderung des Qualimodus und für eine abschliessende Finalregatta sprechen:

- Trotzdem Deutschland eine der zahlenmässig stärksten Nationen war, konnten sich die deutschen Teams leider nicht gut im Feld platzieren.
- Da es fast so viele Teams wie Startplätze gibt, ist die Quali hierfür nichts Besonderes mehr.
- Deutschland wird immer schlechter, sogar im U17 Bereich können die deutschen Teams nicht mehr punkten; sie können sich nicht im Feld platzieren, weil sie es nicht gewohnt sind sich am Start und im Rennen durchzusetzen. Hier würde es helfen, wenn alle guten Deutschen gegeneinander segeln müssen und nicht immer aufgeteilt in zwei Gruppen. Leider hat keiner der EM- Seglerin Qualifikationskriterien für den Kaderstatus erreicht, somit sinkt das Image für diese Bootsklasse beim DSV.

- Früher war ein Finale üblich, trotz Schule, heute segeln viele Teams zwei von vier Qualiregatten und ruhen sich dann darauf aus.
- Warum soll die Teilnahme an einer internationalen Meisterschaft die Hauptmotivation für die Segler sein, warum nicht die IDM oder die Yes? Diese Regatten müssen aufgewertet werden.
- Des Weiteren wird die Reduzierung der Startplätze als gut empfunden, da es den Druck auf die jungen Segler erhöht und sie somit lernen mit Druck umzugehen.
- Auf Grund des grossen Niveauunterschieds wird es schwierig auf der EM/WM alle Teams gleichzeitig zu betreuen, die einen segeln vorn mit, die anderen hinten.

Abstimmung

Bei der abschliessenden Abstimmung kam es zu folgendem Ergebnis

Pro Änderung:

Berlin 4 Stimmen

HH 3 Stimmen

MV 2 Stimmen

NRW 3 Stimmen

Vorstandsschaft 5 Stimmen

Gesamt 17 Stimmen

Contra Änderung:

Bayern 4 Stimmen

Bremen 2 Stimmen

Niedersachsen 2 Stimmen

Rheinland Pfalz 2 Stimmen

Saarland 2 Stimmen

Sachsen 1 Stimme

Thüringen 2 Stimmen

Vorstandsschaft 2 Stimmen

Gesamt 17 Stimmen

Keine Stimmen aus:

BW

Brandenburg

SH

Enthaltung aus Hessen

FAZIT:

Aufgrund der Pattsituation konnte der Vorschlag nicht angenommen werden. Als Kompromiss für dieses Jahr wurde eine Auswahl von zwei aus drei (Schwerin, Lupo, YES) Qualiregatten angenommen.